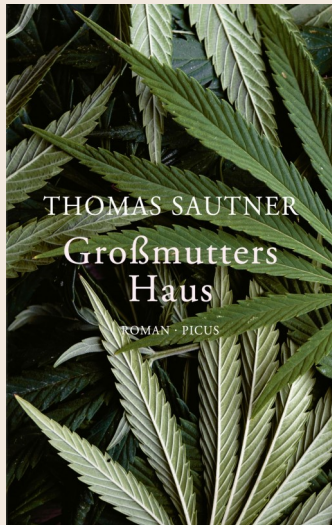


GROSSMUTTERS HAUS

Thomas Sautner



Melina, die Protagonistin und Ich – Erzählerin, ist Studentin. Sie hat eine Beziehung mit einem verheirateten Mann und arbeitet Teilzeit in einer Bücherei. Lesen ist ihre Leidenschaft und gleichzeitig eine Fluchtmöglichkeit aus der Realität, in der sie sich nicht ganz zurecht findet. Eines Tages erhält sie ein Paket von der totgeglaubten Großmutter. Drinnen eine Unmenge von Banknoten und eine mysteriösen Karte: „Anbei ein paar Zetteln mit Nullen drauf. Deine Großmutter.“ Für Melina stellen sich viele Fragen: Warum ist ihre Großmutter doch nicht tot? Warum schickt sie ihr so viel Geld? Nachdem Melina das Geld sicher in den Safe einer Bank gebracht hat, macht sie sich mit dem Auto ihres Freundes auf den Weg, um ihre Großmutter zu suchen. In ihrer alten Heimat, tief im Wald versteckt, findet sie das Haus der schrägen älteren Dame, die sich fit, extravagant und ein bisschen ausgeflippt präsentiert. Als Willkommensgeschenk bietet ihre Großmutter ihr sofort einen Joint an. Melina verbringt mit ihrer Krystina Oma einige sehr angenehme und besondere gemeinsame Tage in der Einöde. Sie entdecken die gemeinsame Freude am Lesen, v.a. der internationalen Zeitungen und genießen die Besuche von exzentrischen Männer jedes Alters. So wird die Großmutter eine neue Lehrmeisterin für die Enkelin und öffnet ihr die Augen für das Leben.

Picus-Verlag 2019, 256 Seiten

Empfohlen von Valerie Vanas